

Antwort auf die Wahlprüfsteine Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.

Frage 1: Für welche Infrastrukturpolitik in Brandenburg steht Ihre Partei? Wo wird Ihre Partei (neue) Schwerpunkte setzen? Bitte gehen Sie mitunter auf die Stichpunkte Wirtschaftsmobilität und Breitbandausbau, Strukturwandel Lausitz und Straßenausbaubeiträge ein.

Investitionen in Breitband, Mobilfunk, Stadtentwicklung, Wohnungsbau, Daseinsvorsorge und allgemein in die Zukunftsfähigkeit Brandenburgs werden wir weiter sicherstellen.

Die Lausitz wollen wir durch Ausbau der Infrastruktur, Forschung und Wissenschaft, Wirtschafts- und Innovationsförderung, die Stärkung der Zivilgesellschaft als Industrieregion erhalten.

Die Straßenbaubeiträge haben wir rückwirkend zum 01.01.2019 abgeschafft und den notwendigen finanziellen Ausgleich für die Kommunen gesichert.

Frage 2: Wie will Ihre Partei einen attraktiven öffentlichen Auftraggeber für die Baubranche sicherstellen? Relevante Aspekte sind hier Vergabeverfahren, die Handlungsfähigkeit der Landesverwaltung, optimierte und digitalisierte Verwaltungsabläufe sowie der Bürokratieaufwand.

Öffentliche Aufträge wollen wir an eine Tariftreuerregelung binden und das Mindestentgelt auf 13,00 Euro erhöhen. Eine Vergabekommission soll öffentliche Vergabestellen unterstützen, die Umsetzung von erweiterten Kriterien einfach und klar gestalten und die Einhaltung von Kriterien kontrollieren.

Verwaltungsdienstleistungen wollen wir den Unternehmen digital und unabhängig von Öffnungszeiten anbieten. Im Planungsbereich der Landesverwaltung haben wir Einstellungskorridore geschaffen.

Frage 3: Wie will Ihre Partei auf die Entwicklung der Baukosten reagieren? Wie ist in diesem Zusammenhang die Haltung Ihrer Partei zu Preissteigerungen durch öffentliche Vorschriften oder mangelnde Deponieflächen?

Durch die Entwicklung neuartiger Planungstechniken, effizienter Produktionsprozesse und innovativer Baumaterialien besteht heute eine große Chance, Bauen wieder kostengünstiger und gleichzeitig nachhaltiger zu machen. Die Digitalisierung hält zunehmend Einzug in die Bauwirtschaft. Die Schaffung eines Landeskompetenzentrums für BIM wollen wir prüfen.

Unser vorrangiges Ziel ist die Verstärkung von Recyclingmaßnahmen mineralischer Bau- und Abbruchabfälle. Soweit neue Deponien erforderlich sind, muss die Standortwahl sorgfältig unter Einbeziehung der Bürger*innen erfolgen.

Frage 4: Welche Ansätze verfolgt Ihre Partei bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit am Bau?

Schwarzarbeit, illegale Beschäftigung und Sozialleistungsbetrug gilt es konsequent zu bekämpfen. Entsprechende Kontrollen auf Bundes- und Landesebene müssen verstärkt werden. Schwarzarbeit schädigt nicht nur die Sozialkassen, sondern vernichtet auch Arbeitsplätze. Reguläre Arbeitsplätze

gehen verloren und ehrliche Unternehmen werden in ihrer Existenz bedroht. Die Erfahrungen des Südbrandenburger Bündnisses gegen Schwarzarbeit gilt es für das gesamte Land nutzbar zu machen.

Frage 5: Mit welchen Maßnahmen will Ihre Partei die Nachwuchs- und Fachkräftesicherung sowie Unternehmensgründungen und –nachfolgen im Handwerk unterstützen, um die Zukunft der Branche zu sichern? Bitte gehen Sie dabei auch auf bildungspolitische Aspekte ein.

Den Wert von Handwerk gilt es besser zu vermitteln und die Berufsorientierung/ -vorbereitung wollen wir weiter verbessern. Zur Stärkung der dualen Ausbildung gehört der flächendeckende Ausbau von Oberstufenzentren. Die Meistergründungsprämie ist ein bewährtes Instrument zur Sicherung von Unternehmensnachfolgen und Neugründungen. Der Meisterbonus ist ein erster wichtiger Schritt bei der Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung, den es in der kommenden Wahlperiode auszubauen gilt.